



www.initiative-insektengift.ch

Medienmitteilung vom 8. September

Fallobst birgt grosses Risiko für Wespengiftallergiker

Spezifische Immuntherapie schützt sicher und langfristig vor Folgen eines Wespenstichs

Reifes Obst ist auch für Wespen ein äusserst schmackhafter Leckerbissen und deshalb eine besondere Gefahr für Insektengiftallergiker. Ein einziger Stich einer Wespe oder Biene kann für sie lebensbedrohliche Folgen haben. Diese gefährlichste Form einer Allergie ist zugleich aber auch am besten behandelbar. Mit der spezifischen Immuntherapie können sich Bienen- und Wespengiftallergiker nachhaltig vor den schwerwiegenden Folgen eines Insektenstichs schützen. Die «Initiative Insektengift-Allergie» www.initiative-insektengift.ch informiert umfassend rund um das Thema und gibt wertvolle Tipps und Hilfestellung von Experten.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, doch die Wespengefahr ist noch nicht gebannt. Im Spätsommer werden Wespen zunehmend aggressiver, da sie keine natürliche Nahrung (Blütennektar, Ausscheidungen der Blattlaus, Fliegen und Mücken etc.) mehr finden. Im August und September ist das reife Obst eine beliebte Futterquelle für Wespen. Das Risiko für die Wespengiftallergiker beim Spaziergang über Felder und Wiesen von einer Wespe gestochen zu werden, erhöht sich in dieser Zeit um ein Vielfaches. «Für gesunde Menschen ist ein Stich einer Wespe zwar schmerzhaft, jedoch völlig harmlos. Ein Allergiker kann bereits nach einem einzigen Stich lebensbedrohliche Reaktionen entwickeln», erklärt Prof. Dr. Arthur Helbling, Leitender Arzt der Allergiestation SNB Ziegler und Allergologisch-Immunologischen Poliklinik am Inselspital Bern.

Allergische Reaktion

Allergie-bedingte Beschwerden treten innerhalb von Sekunden und Minuten auf. Charakteristische Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind u.a. starker Juckreiz und Rötung am ganzen Körper, Nesselausschlag, Schwellungen im Gesicht und am Hals, Schwindelgefühl und Herzrasen. Ein Stich kann zu einem sogenannten Allergie-Schock führen. «Der Schock führt zum Zusammenbruch des Kreislaufs und in der Folge zu Ohnmacht und Kollaps. Ohne sofortige Notfallversorgung wie die Injektion von Adrenalin, Kortison und Antihistaminika – kann ein Allergie-Schock sogar tödlich enden», verdeutlicht PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Leiter Allergiestation der Dermatologischen Klinik am Universitätsspital Zürich. Pro Jahr sterben in Europa rund 200 Menschen an den Folgen eines Bienen- oder Wespenstichs. In der Schweiz enden 3 bis 4 dieser Stiche tödlich – wie aktuelle Fälle auch diesen Sommer deutlich zeigen.



www.initiative-insektengift.ch

Allergie-Impfung: Wirkt effektiv und lang anhaltend

«So gefährlich eine Insektengiftallergie auch ist, sie ist gleichzeitig jene Allergieform, die in über 90% der Fälle geheilt werden kann», präzisiert PD Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier. Todesfälle aufgrund eines Insektenstichs müssten nicht sein. Die spezifische Immuntherapie (SIT) ist eine Allergie-Impfung mit dem Ziel, den Körper an das Insektengift zu gewöhnen. Trotz des hohen Wirkungsnachweises ist es umso erstaunlicher, dass nur jeder fünfte Allergiker seine Beschwerden beim Facharzt abklären lässt.

Neue Initiative schafft Bewusstsein und informiert

Viele Patienten wissen weder über die Gefährlichkeit noch über die gute Behandelbarkeit einer Insektengiftallergie Bescheid. Um die Versorgung von gefährdeten Personen zu verbessern und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu steigern, wurde die «Initiative Insektengift-Allergie» in der Schweiz, in Österreich sowie in Deutschland ins Leben gerufen. Die Initiative wird von namhaften Allergologen und Immunologen aus allen drei Ländern unterstützt.

Weitere Informationen und Bildmaterial zum Downloaden finden Sie unter:

www.initiative-insektengift.ch – Sicher durch den Sommer!

Kontakt für Rückfragen, Anfragen für Experten-Interviews und Bildmaterial:

Barbara Koster

T: 044 266 67 67

E-Mail: koster@farner.ch

Copyrights: © ALK-Abelló, Abdruck honorarfrei